Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 5 (1992)
Heft: 6

Artikel: Schweizer Design für indische Traktoren
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-119638

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BILDER: LUDWIG WALSER

Bild oben: Ludwig Walsers Traktor als 1:1-Holzmodell. Bei der definitiven Ausführung wird die Front aus Gusseisen bestehen, die Motorhaube ist links und rechts zusätzlich versteift, die Gewichte sind in die Form integriert.

Bild unten: Motorhaube und Kotflügel aus gebogenem Blech, die Haube mit einem Gummizug verschlossen – der heutige Traktor spiegelt die Fabrikationsmöglichkeiten der sechziger Jahre. Die Form der Gewichte (über der Vorderachse) ist rein an der Zweckmässigkeit orientiert.

Schweizer Design für indische Traktoren

Der Produktgestalter Ludwig Walser beschäftigt sich schon lange mit Landmaschinendesign – in der Schweiz. Im Rahmen eines Entwicklungsprogrammes der UNO hat er in Indien einem einheimischen Traktorenhersteller sein Wissen und seine Erfahrung zur Verfügung gestellt.

Mit rund 5000 Beschäftigten und einer Produktionskapazität von 1800 Traktoren pro Monat gehört die Eicher Goodearth Ltd. (EGL) zu den grossen Traktorenherstellern in Indien. In Ballabgarh, in der Nähe von New Delhi, unterhält die aus einem deutsch-indischen Joint-venture hervorgegangene Firma ein eigenes Forschungszentrum mit 200 Angestellten. Die Traktoren der EGL wurden dort kontinuierlich technisch weiterentwickelt, anzusehen ist ihnen das allerdings nicht. Die Eicher-Traktoren sehen immer noch gleich aus wie vor 30 Jahren.

Das soll sich nun ändern: Ludwig Walser bekam von der Firma den Auftrag, den Traktoren ein zeitgemässes Gesicht zu verpassen. «Strength and power», Robustheit und Leistungsfähigkeit sollten darin zum Ausdruck kommen. Den Kontakt zwischen Walser und dem indischen Hersteller vermittelt hatte das United Nations Developement Program (UNDP).

Design im Eilzugstempo

Ganze drei Wochen hatte Walser Zeit, um die detaillierte Wunschliste seiner Gastgeber abzuhaken. Auf Langlebigkeit des Designs sollte er zum Beispiel achten. Auf jedem Kotflügel sollten zwei Personen sitzen können. Ein verschliessbares Handschuhfach, ein Werkzeugkasten und eine Aussparung im Armaturenbrett für ein Radio waren weitere Punkte auf der Liste. «Darüber, wie ein Designer arbeitet und was von ihm erwartet werden kann, musste ich niemandem etwas beibringen», erzählt er. Die Firma hatte seinen Einsatz im voraus genau geplant: Besprechung des Arbeitsplanes, Vorstellen der bisherigen Modelle und der Modelle der Konkurrenz am ersten Tag, Informationen über Produktions- und Marktbedingungen, über Fabrikationsmittel und Kostenrahmen am zweiten. Und am dritten Tag ging es bereits los mit den ersten Skizzen.

Gute technische Hilfsmittel

Überrascht war Walser von den Arbeitsbedingungen, die er vorfand. Ein mit allen technischen und ergonomischen Daten und einem CAD-Programm ausgerüsteter Computer samt Operateur standen die ganze Zeit zu seiner Verfügung. Der Operateur setzte mit Walser zusammen die Skizzen direkt in den Computer um und arbeitete mit ihm an den Details. «Die Zusammenarbeit, auch mit den Leuten von der Technik und vom Marketing, war für mich etwas vom erfreulichsten», meint Walser denn auch im Rückblick auf seinen Aufenthalt, dem später noch zwei weitere Besuche folgen werden.

Nach Ablauf der drei Wochen konnte das Team ein auf ein Chassis montiertes 1:1-Holzmodell des neuen Traktors präsentieren. Anschliessend, während Walser zwei Wochen auf Reisen war, wurde das Modell verbessert und gespritzt – zu seinem Leidwesen rot statt türkis. BS ■